ch Terstegge
Bocholt
traße Nr. 62.
gs-Einrichtungen
er Ausführung.
ardinen, Dekoration
Musterzimmer!
e Referenzen!

nz-Verein.
g, den 19. Juli,
ittags 5 Uhr:
eneral-
ammlung
nale des Gesellenhauses
Der Vorstand.

Georgius-
en-Verein.
Kompagnie.
ag abend 8¹⁵ Uhr:
treten
nstpflichtigen Schützen im
st.
r Hauptmann.

edicinal-
kayer,
garantiert reine
nken-Weine,
eingehaltene bessere
Mosel- u. Bordeaux-
Weine,
ognaks
inal-franz. Füllungen,
eigener Destillation.
r die Reinheit
r Abgabe gelangten
e und Spirituosen
leisten wir
chtliche Garantie.
hr. Steiner,
e zum weißen Kreuz,
Kirchstraße 3.
rnsprecher Nr. 257.

tage W. Lindenberg,
urloerweg 808.
= und Feiertags
r nachmittags ab geöffnet.

Weinhandlung
nz Behnen,
Bocholt,
r. 60. Telephon Nr. 325.
Mk. 0,80 bis Mk. 1,50.
Mk. 1,00 bis Mk. 1,50.
(rot) Mk. 1,10.
Mk. 1,00 bis Mk. 1 50.
d superior, Mk. 1.80.
est quality, Mk. 2,00.
very old fine, Mk. 2,00.
d, Mk. 1,80.
old, Mk. 1,60.
Christi, Orig.-Etik., Mk. 2,00.
94 er Mk. 2,75.
gnak Mk. 4,00 bis Mk. 7,00.
gnak Mk. 2,00 bis Mk. 5,00.
laschen von Weinen, bei mir
verden für 10 Pfg. zurück-

ne und gebrauchte
sen u. Tilbury,
sowie
te Wagen
stets auf Lager.
eph Wissing,
Bocholt.

Tigerfinken,
kl. Sänger, P. 2 Mk., 5 P.
frik. Prachtfinken, niedl. bunte
P. 2,50, 5 P. 10 Mk., blaue
n P. 2 Mk. 5 P. 7,50 Mk. Wellen-
chtpaare P. 5 Mk., kl. Papa-
lbrichten Stck. 4,50 Mk. Turtel-
P. 4 Mk., Zebrafinken Zucht-
3,50 Mk., Schamdrosseln, herrl.
Stck. 30 Mk, Amazon-Papa-
h a u. sprechend, Stck. 30 Mk.,
geg. Nachn., lebende Ankunft
L. Förster, Vogel-
Chemnitz i. S.

d 5—6 % bequ.
, in 5 Jahr. rückzahlb. Offerte
diskret. Zahle Provision
sche. Berlin 57, Kurfürs

milchgebende Ziege
und ein Lamm
asse) zu verkaufen.
Vereinsstraße Nr. 5.

Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierseitige „Sonntägliche Unterhaltungsblatt" und das achtseitige illustrierte Unterhaltungsblatt „Sterne und Blumen" gratis beigelegt. Abonnementspreis monatlich 50 Pfg. oder vierteljährlich durch die Zeitungsboten ins Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,50 Mk., von der Post abgeholt 1,50 Mk., durch den Postboten ins Haus gebracht 1,92 Mk.

Organ der Zentrumspartei.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Redakteur Joseph Weber in Bocholt.

Fernsprecher Nr. 92.

Anzeigen kosten für Einheimische (Bocholt und Rhede) die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für Auswärtige 15 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt. Anzeigen-Annahme jedesmal bis nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wolle man uns jedoch möglichst vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Petitzeile 40 Pfg.

Anzeigen-Annahme für Rhede und Umgegend bei J. G. Hams.

Nr. 193. Druck und Verlag von J. & A. Temming in Bocholt. Sonntag, 19. Juli 1908. Für den Reklamen- und Anzeigenteil verantwortlich: A. Temming in Bocholt. 38. Jahrgang

Deutsches Reich.

Arbeitskammern und Handwerk.

Der Gesetzentwurf über die Arbeitskammern, der am 4. Februar d. J. im Deutschen Reichsanzeiger veröffentlicht wurde, hat bisher im allgemeinen eine wenig freundliche Aufnahme gefunden. Neuerdings haben auch die berufenen Stellen im Handwerk, die Handwerkskammern, sich mit dem Entwurfe befaßt. Die Kammern Hannover und Münster haben gemeinsam ein Gutachten ausgearbeitet, das sein Urteil in folgende Leitsätze zusammenfaßt:

„Das Handwerk wird durch das Arbeitskammergesetz verpflichtet, indirekt zu den Kosten der Arbeitskammern beizusteuern, ist jedoch nicht berechtigt, Vertretung oder irgend einen sonstigen Einfluß in den Arbeitskammern zu erhalten. Durch § 7 in Verbindung mit § 11 des Gesetzentwurfes wird versucht, eine neue Grenze zwischen Handwerk und Nichthandwerk zu ziehen. Diese Grenze wird das Gebiet des Handwerks verkleinern, weil die Kosten der Arbeitskammern wahrscheinlich für den einzelnen Interessenten billiger, als die der Handwerkskammern sein werden. Daher werden es viele Betriebe durchzusetzen wissen, aus dem Handwerk auszuscheiden. Es kann daher nicht empfohlen werden, den Gesetzentwurf anzunehmen, weil er die Interessen des organisierten Handwerks schädigt, ohne den auch im Handwerk dringend notwendigen sozialen Frieden zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern zu fördern."

Die Begründung des Gesetzentwurfes hat den Ausschluß des Handwerks aus dem Bereiche des Gesetzes damit begründet, daß den Gehilfen des Handwerks durch die Errichtung der Gesellenausschüsse bereits eine ausreichende Vertretung gegeben sei. Dazu führt das Gutachten aus, die Vertretung der Handwerksgesellen in den Gesellenprüfungsausschüssen sei allerdings ausreichend und habe sich fast überall gut bewährt. Die Gesellenausschüsse der Handwerkskammern und Innungen könnten aber als gleichberechtigte Vertretung gegenüber den Arbeitgebern, wie sie die Arbeitnehmer in den Arbeitskammern besitzen sollten, nicht gelten, da die Mitglieder der Innungen und Handwerkskammern stets in der Lage seien, die Gesellenausschüsse zu überstimmen. Es sei daher nicht angängig, die Vertretung der Gehilfen in der Organisation des Handwerks mit der der Arbeitnehmer in den Arbeitskammern in Parallele zu setzen.

Das Gutachten der beiden Kammern wurde zur Gegenäußerung an die übrigen Handwerkskammern gesandt. Von 42 Kammern, die antworteten, lehnte die Mehrzahl in Anlehnung an das Gutachten den Entwurf in der vorliegenden Fassung vollständig ab. Die übrigen erkennen den Entwurf an, wünschen aber eine bessere Wahrung der Rechte des Handwerks. Obwohl das Gutachten sich nur auf eine Kritik des vorliegenden Gesetzentwurfes beschränkt, nicht aber zu der Frage der Errichtung von besonderen Interessenvertretungen für Arbeitnehmer grundsätzlich Stellung genommen hatte, wurde von einem erheblichen Teil der Kammern doch auf diese Frage eingegangen. Dieser Umstand veranlaßte die Geschäftsstelle der Handwerkskammern, auch diesen Punkt durch Umfrage der Klärung entgegenzuführen. Von 57 Kammern, die antworteten, erklärten sich mehr als zwei Drittel, besondere Interessenvertretungen der Arbeitnehmer seien notwendig; 27 Kammern waren für Einbeziehung auch des Handwerks, 12 dagegen. Die Geschäftsstelle hatte den Kammern auch die Frage vorgelegt, ob sie Arbeitskammern (paritätisch), Arbeiterkammern (nur aus Arbeitern zusammengesetzt) oder Arbeitsräte befürworteten. Unter Arbeitsräten sollen Behörden nach Art der Landesversicherungsanstalten oder der Gewerbegerichte verstanden sein, die unter dem Vorsitze eines Staatsbeamten, dem ein Beirat aus Arbeitgebern und Arbeitnehmern der verschiedenen Berufsklassen beigegeben ist, nach Art des früher vom Staatsminister von Berlepsch vorgeschlagenen Reichsarbeitsamtes arbeiten sollen. Für Arbeitskammern stimmten 13 Kammern, für Arbeiterkammern 14, für Arbeitsräte 20 Kammern.

Aus alledem ist wenigstens das Eine zu entnehmen, daß die Arbeitskammerfrage noch sehr der weiteren Klärung bedarf.

Ernährungsverhältnisse auf dem Lande.

Bekanntlich hatte im November vorigen Jahres die Zentralstelle für Volkswohlfahrt" und der „Deutsche Verein für ländliche Wohlfahrt und Heimatpflege" eine Eingabe an die Staatsregierungen sämtlicher Bundesstaaten gerichtet, in der auf die veränderten Ernährungsverhältnisse auf dem Lande, den starken Verbrauch von Kolonialwaren und vielen wertlosen Surrogaten und andererseits auf die Entwickelung der Abfuhr von Naturprodukten auf dem Lande, namentlich der Molkereiprodukte, und auf die mit diesen Vorgängen im Zusammenhang stehenden Erscheinungen aufmerksam gemacht wurde. Die Eingabe richtete an die Staatsregierung die Bitte, durch Erhebungen in den einzelnen Bundesstaaten, namentlich über den Wandel der Ernährung, der Mutterschutz- und Säuglingsfürsorge Klarheit zu schaffen, damit auf Grund erschöpfender Belege die erforderliche Maßnahmen getroffen werden könnten. Diesem Ansuchen sind bereits verschiedene Bundesstaaten nachgekommen. In Bayern und Württemberg haben die angeregten Fragen schon in den vergangenen Jahren den Gegenstand eingehender Erwägungen auch in den Landtagen gebildet. Mit einem Erlasse des Kultusministers vom 16 Juni d. J. hat auch die preußische Regierung die einzelnen Regierungspräsidenten aufgefordert, den von der Centralstelle für Volkswohlfahrt, angeregten Fragen besondere Beachtung zu schenken und durch die Kreisärzte im Benehmen mit einzelnen Gemeindevorstehern, Geistlichen, Aerzten, Lehrern, Hebammen, Gemeindeschwestern und Landpflegerinnen die Frage der Säuglingsernährung im allgemeinen, der Stillhäufigkeit, der Ursachen des Nichtstillens, der Ernährungsweise der Kinder durch Tiermilch und bei Milchmangel durch Ersatzstoffe im besonderen festzustellen und über die Mängel der Ernährung auf dem platten Lande auch die Aerztekammern und die provinzialen Medizinalkollegien zu hören. Die Oberpräsidenten sollen die Berichte der Regierungspräsidenten bis zum Februar 1909 dem Herrn Kultusminister vorlegen. Es ist zu hoffen, daß durch diese Erhebungen auch für Preußen Unterlagen zur Beurteilung der Ursachen der Säuglingssterblichkeit in den einzelnen Kreisen und auch Einblicke in die Ernährungsverhältnisse auf dem Lande gewonnen werden.

§ München, 16. Juli. Die Vorlage betr. die Beamtenaufbesserung wurde heute im Landtage einstimmig en bloc angenommen. Die Mehrausgabe pro Jahr beträgt 9 060 000 Mark.

Ausland.

Balkan.

Militärische Vorbereitungen der Türkei.

* Konstantinopel, 16. Juli. Die Mobilmachung von kleinasiatischen Redifs für Mazedonien umfaßt 28 Bataillone; außerdem wurde das Marine-Ministerium beauftragt, vier oder fünf Kanonenboote zur Küstenbewachung nach Saloniki zu senden.

England.

Englands Angst vor Deutschland.

* London, 16. Juli. In einem „Spionitis" überschriebene Leitartikel sagt der konservative „Daily Graphic": „Wäre die in England gegenwärtig grassierende Spionenfurcht auf die gebe Tagespresse und die marineblauen Zeitschriften beschränkt, so könnte man darüber lachen. Leider aber hat sie auf das beängstigendste um sich gegriffen, und man kann heutzutage kaum einen Salon betreten oder sich in größerer Gesellschaft zu Tische setzen, ohne die fürchterlichsten Geschichten von einer Legion von Kundschaftern mit anhören zu müssen, die der Kaiser auf dieses ehedem so glückliche Land losgelassen haben soll. Natürlich ist das sehr albern, trotzdem beunruhigend genug. Es zeigt, wie schwer der deutsche Popanz uns auf die Nerven zu fallen beginnt. Vielleicht deutet sich darin eine gewisse nationale Entartung an. Unsere sprichwörtlich gewesene Kaltblütigkeit verläßt uns, wir werden hysterische Leute. Die ersten Anzeichen davon traten in dem neurotischen Paroxismus hervor, der dem Entsatz von Mafeking folgte. Seither sind wir so gut wie jedem Alarmisten zum Opfer gefallen, der uns eine Gänsehaut aufschwatzen wollte. Vergebens heißt uns Admiral John Fisher, ruhig zu schlafen, denn dem Vaterlande drohe keinerlei Gefahr. Wir wollen nicht beruhigt sein. Tag und Nacht verfolgt uns das Schreckbild des Zeppelinschen Luftschiffs und der allgegenwärtigen Pickelhaube. Wir schlafen über der National Review des Herrn Maxse (dem Hauptorgan der geschworenen Deutschenhetzer) ein und wachen mitternachts schweißgebadet mit der Vorstellung auf, daß ein paar pommersche Grenadiere sich mehr oder weniger verkleidet unter unser Bett verkrochen haben und eine Abteilung Ulanen vor der Türe hält. Der schützende Silberstreif des Meeres ist für uns nur noch ein Märchen aus alten Zeiten; wir sehen im Traum den Kaiser in Siebenmeilenstiefeln von Berlin nach Bombay schreiten. Der „unvermeidliche Krieg" des Herrn Maxse lastet wie eine Alb auf uns allen. Dies ist gewiß sehr komisch; wer sich aber der Fieberstimmung in Paris im Sommer 1870 erinnert, wird nicht darüber lachen mögen. Wir brauchen entschieden eine gehörige kalte Dusche."

Afrika.

Immer neue Verletzungen der Algecirasakte.

* Paris, 17. Juli. Dem Eclair wird aus Madrid gemeldet, daß der Generalinspekteur der marokkanischen Polizei, Oberst Müller, in einem Bericht an das diplomatische Korps darauf hingewiesen habe, daß sich unter den ihm zugewiesenen Polizeimannschaften 148 Algerier, sowie eine Anzahl Franzosen befinden. Dies stehe mit den diesbezüglichen Bestimmungen der Algecirasakte in Widerspruch.

Kirchliches.

Pilgerfahrt nach Rom.

* Köln, 15. Juli. Zum Papstjubiläum veranstaltet das Kölner Pilgerkomitee des Deutschen Vereins vom heiligen Lande in der zweiten Hälfte Oktober eine große Pilgerfahrt nach Rom. Hr. Kardinal Fischer reist mit und wird die Pilger beim Heiligen Vater einführen. Abfahrt voraussichtlich 11. Oktober abends ab Köln. Dauer 17 bis 18 Tage. Damen können teilnehmen. Ausführliche Bekanntmachung folgt demnächst. Interessenten bittet das Komitee bezüglich ihrer Reisepläne vorgenanntes Datum schon jetzt vorzumerken.

* Frauenburg, 17. Juli. Bischof Dr. Andreas Thiel von Ermland, der hier residiert, war seit gestern früh an Bronchitis schwer erkrankt und ist heute früh 5½ Uhr entschlafen.

Gerichtssaal.

* Elberfeld, 16. Juli. In dem Ermittlungsverfahren gegen den Direktor Scheller von der Berufs-Feuerwehr wegen fahrlässiger Tötung, deren er sich dadurch schuldig gemacht haben soll, daß er beim Brand im Hofkam, wobei vier Personen den Tod fanden, zu spät erschienen sei, sandte das Gericht die Akten an den Direktor der Hamburger Feuerwehr zur Erstattung eines Sachverständigengutachtens.

? Berlin, 16. Juli. Eulenburgprozeß. Mit dem heutigen Tage wurde ein Journalist offiziell als Berichterstatter zugelassen. Von dem Gedanken ausgehend, daß durch zwei als Zeugen stets anwesenden Journalisten zweier Berliner Blätter ein Abschluß gegen die Außenwelt nicht mehr durchführbar sei, hat der Gerichtshof dem Ersuchen des Gerichtsberichterstatters Thiele stattgegeben und ihm den Zutritt zu den Verhandlungen freigestellt. — Nach den Berichten dieses Journalisten beschloß heute der Gerichtshof, als Zeugen den Gerbermeister Rücker (München) zu laden, der wegen Sittlichkeitsdeliktes verurteilt, in zweiter Instanz jedoch freigesprochen wurde, weil der damalige Zeuge Riedel als unglaubwürdig angesehen wurde, ferner den Gastwirt Lang (München), der ebenfalls einmal von Riedel beschuldigt worden war. Bei der Vernehmung der beiden Schöffen im Prozeß Städele fragte Oberstaatsanwalt Dr. Isenbiel auf die vom Justizrat Wronker aufgeworfene Frage, warum der Fürst den Zeugen Riedel und Ernst im Münchener Prozeß nicht gegenübergestellt worden sei, den Angeklagten, ob er in diesem Falle wirklich den Verkehr mit den beiden Zeugen unter Eid bestritten haben würde. Eulenburg bejahte dies, wenn auch Ernst sofort hätte verhaftet werden müssen. Die Aussage Ernsts sei und bleibe ihm ein psychologisches Rätsel; er könne nur annehmen, Ernst glaube, bei seinen nun einmal gemachten Aussagen bleiben zu müssen. Der Münchener Schöffe Zeuge Liniger gibt an, er halte auch nach dem, was er heute gehört habe, die Münchener Aussage Ernsts noch immer für der Wahrheit entsprechend. Die Verteidiger des Angeklagten glauben aus dem Hergang bei der Vernehmung Ernsts in München herleiten zu können, daß auf ihn nachdrücklich in der Richtung seiner schließlichen Aussage eingewirkt worden sei, insbesondere durch Justizrat Bernstein, der mit Zuchthaus gedroht habe. Bernstein erbat später das Wort zur Feststellung des Wortlauts seiner damaligen Aeußerung zum Zeugen Ernst. — Ein großer Teil der Sitzung wurde durch die Vernehmung des Angeklagten über die Beziehungen zu Hofrat Kistler ausgefüllt, für den Eulenburg in ausgedehnter Weise durch dessen Beförderung vom einfachen Soldaten zum Hofrat gesorgt habe, den er in einem bei Kistler vorgefundenen sozusagen seinen letzten Willen darstellenden Brief an den Kaiser warm der Fürsorge des Kaisers empfiehlt, während von der fürstlichen Familie in diesem Brief nur mit wenigen Zeilen die Rede ist, und den er ferner zum Testamentsvollstrecker eingesetzt hat. — Eulenburg sucht alle Vorhaltungen über die auffällige Protektion Kistlers mit Verpflichtungen gegen Kistler wegen dessen hervorragenden Eigenschaften und Leistungen zu erklären. Die Verteidiger weisen auf die Beförderung des jetzigen Geheimen Regierungsrat Scheefer, der eine ähnliche Karriere gemacht habe, durch den Reichskanzler hin, welch letzterer deswegen ebenfalls unlauterer Beziehungen zu Scheefer fälschlich durch den inzwischen verurteilten Schriftsteller Brand beschuldigt wurde. Vor der Vornehmung des dritten Münchener Schöffen, des Chemikers Dr. Hein, wurde die Verhandlung wegen Erschöpfung des Angeklagten abgebrochen.

Sport.

XI. Deutsches Turnfest.

* Frankfurt a. M., 16. Juli. In der Turnfesthalle wurden heute abend lebende Bilder nach Entwürfen des Malers Mohr von 350 Turnern und Turnerinnen gestellt. Die Begleitworte von Georg Lang sprach Frau Mondthal vom Schauspielhaus. Die Bilder stellten Jahn, seine Turner zum Kampfe aufrufend, vor, dann Huldigung der Turner vor der Germania auf dem Niederwald, Huldigung vor Wilhelm II. Die begleitenden Gesänge wurden von 600 Sängern unter Dr. Limberts Leitung ausgeführt. Als die Sänger „Die Wacht am Rhein" anstimmten, erhob sich die ganze Festversammlung und sang begeistert mit.

* Frankfurt a. M., 16. Juli. Heute trat im Hotel Metropol der Gesamtausschuß der deutschen Turnerschaft zu seinen alljährlich stattfindenden Beratungen zusammen. Dem Ausschuß gehören fast alle namhaften Vertreter der deutschen Turnerei an. Die Leitung lag auch in diesem Jahre in den Händen des langjährigen Vorsitzenden der deutschen Turnerschaft, des mehr denn achtzigjährigen Dr. Götz-Leipzig. Nach einer von dem Schriftführer der Deutschen Turnerschaft Prof. Dr. Rühl-Stettin aufgestellten Statistik, hat auch im letzten Jahre die Deutsche Turnerschaft erfreuliche Fortschritte gemacht. Am 1. Jan. d. Js. gehörten 8157 Vereine der Deutschen Turnerschaft an, gegen 7787 im Vorjahre. Das bedeutet eine Zunahme von 370 Vereinen. Die Mitgliederzahl stieg von 808 525 um 39 395, also auf 847 920. Davon nahmen 402 142 an den Turnübungen teil. Dazu kommen 44 919 turnende Frauen gegen 39 765 im Vorjahre. Ferner beteiligten sich an den Turnübungen 47 408 Knaben und 22 355 Mädchen. Die Turnübungen wurden von 41 004 Vorturnern geleitet gegen 39 500 im Vorjahre. 31 287 Mitglieder der Deutschen Turnerschaft sind in das Heer eingetreten gegen 30 260 im Vorjahre.

Die olympischen Spiele 1908.

* London, 16. Juli. Im Diskuswerfen erzielten am vierten Tag 3 Amerikaner die besten Leistungen, Sheridan mit 40,82 m, Griffin mit 40,72 m und Horr mit 39,47 m.

* London, 16. Juli. Die Riege ausgewählter Mannschaften der deutschen Turnerschaft, die zu den olympischen Spielen nach London gesandt worden sind, besteht aus 24 Personen, die aus den hervorragendsten Turnvereinen des Deutschen Reiches entnommen sind. Die Vorführungen, die unter der Leitung des Vorsitzenden des Turnausschusses, Professor Keller aus Stuttgart, und zwar in den Gruppen Freiübungen, Turnen an drei Barren, Längssprung am Pferde und geregeltes Kürturnen am Reck im großen Stadium stattfanden, erweckten großen Beifall und sind als sehr gelungen anzusehen. Leider wurde das Turnen der deutschen Turnerschaft zu einer ungünstigen Zeit vorgeführt, so daß demselben nur eine kleine Anzahl von Zuschauern beiwohnten. Sämtliche Gruppen erledigten ihre Uebungen in hervorragender Weise. Ueber den Erfolg der 11 deutschen Turner ist noch nichts bekannt.

Im Wetturnen siegten als Vierter Steuernagel-Leipzig und als Fünfter Wolf-Hannover.

Provinzielle Nachrichten.

(:) Rhede, 18. Juli. Am morgigen Sonntage wird ein Herr, welcher in Berlin als Seelsorger angestellt ist, um 9 und 10 Uhr die Predigt halten. Die an diesem Tage stattfindende Kollekte ist für die Berliner Kirchennot.

* Münster, 16. Juli. Ernannt: Pfarrer Hermann Horstmann zu Moers zum Pfarrer von Emmerich-St. Martini; Rektor Wilhelm Mennemann zu Unter-Meiderich zum Pfarrer

der neuerrichteten St. Mathias-Pfarre daselbst; Kaplan Johann Jamers zu Polsum zum Rektor der Filialkirche zu Leukerbeck bei Recklinghausen.

* **Borbeck**, 17. Juli. Wie die Zechenverwaltung mitteilt, ist es bis heute morgen noch nicht gelungen, die beiden letzten Leichen in Sicherheit zu bringen. Die Arbeiten werden mit Energie fortgesetzt.

* Hamm, 16. Juli. Im benachbarten Rhynern gelang es heute nachmittag den Polizeisergeanten Hilbeck und Schönhagen vom Amte Rhynern, drei Gefangene festzunehmen, die am Mittwochmorgen aus dem Zentralgefängnis in Werl ausgebrochen waren. Die drei Ausbrecher trugen noch die Gefangenenkleidung. Ihre Festnahme erfolgte in einem Chausseegraben zwischen Rhynern und Allen.

* Empel, 16. Juli. Die am gestrigen Tage von der Landwirtschaftlichen Lokalabteilung Rees in Empel veranstaltete Fohlenschau, verbunden mit Konzert, Wettrennen und Ball, erfreute sich trotz des nicht allzu schönen Wetters einer großen Beteiligung der Mitglieder und nahm einen anregenden und glänzenden Verlauf. Bei der Fohlenschau, die auf dem Marktplatze in Empel abgehalten wurde, war durchweg gutes Pferdematerial vertreten, sodaß es den Preisrichtern nicht leicht wurde, ihre Aufgabe zu lösen. Besondere Anerkennung fanden namentlich die zwei- und dreijährigen Fohlen, deren hübscher Körperbau erkennen ließ, daß die Pferdezucht im hiesigen Kreise gute Fortschritte gemacht hatte. Trotz des Regens erfreuten sich auch die Rennen eines sehr guten Besuches; als besonders angenehm erwies sich die auf dem Rennplatz errichtete Tribüne, von der aus man die Abteilungsrennen in ihren einzelnen Phasen sehr gut verfolgen konnte. Nach Beendigung der Rennen versammelten sich die Teilnehmer in dem Ruiter'schen Saale, der die Erschienenen kaum zu fassen vermochte. Nachdem zunächst Herr Landesökonomierat Schmitz-Hübsch ein von der Versammlung begeistert aufgenommenes Kaiserhoch ausgebracht hatte, fand die Preisverteilung statt, bei der den Siegern äußerst prachtvolle nützliche Geschenke überreicht wurden. An die Preisverteilung schloß sich dann der Festball an, der die Teilnehmer und Gäste bis zu später Stunde in Einigkeit und Frohsinn beisammen hielt.

* Langerfeld, 16. Juli. Im benachbarten Dahl brannte, wie wir schon berichtet haben, vor einigen Tagen eine zu dem Bahnbau errichtete Kantine ab. Unter den Trümmern fand man die verkohlte Leiche eines Mannes. Wie man jetzt erfährt, ist der 30 Jahre alte italienische Erdarbeiter Anglo Comeotto von der Kriminalpolizei unter dem dringenden Verdacht verhaftet worden, den Mann erschlagen und dann die Kantine in Brand gesetzt zu haben. Comeotto wurde unter sicherer Bedeckung nach Hagen ins Gefängnis gebracht.

* Mülheim (Rhein), 17. Juli. Wegen starken Auftretens der Maul- und Klauenseuche in den Regierungsbezirken Düsseldorf und Arnsberg und der zur Zeit bestehenden Gefahr der Verbreitung dieser Seuche ist für die Kreise Mülheim am Rhein, Wipperfürth, Gummersbach und Waldbroel die Abhaltung von Viehmärkten, mit Ausnahme der Schlachtvieh- und Pferdemärkte, verboten, der Hausierhandel mit Wiederkäuern und Schweinen untersagt worden.

* Düsseldorf, 16. Juli. Ein reizendes Erlebnis aus dem Tierleben weiß ein Tierfreund zu berichten. Er schreibt: Am verflossenen Sonntag, während des heftigen Gewittersturmes wollte ich in meinem Garten nachsehen, ob ein darin befindliches Amselnest mit kleinen Jungen nicht etwa gelitten hätte, um im Notfalle helfend einzugreifen. Das Nest war nämlich äußerst unvorsichtig gebaut. Der Anblick, welcher sich mir bot, war interessant, wirklich rührend. Auf dem Nest saßen nämlich Männchen und Weibchen zusammen, eng aneinander geschmiegt. Die Schnäbel nach der Windrichtung gekehrt und schützten mit ausgebreiteten Flügeln die Brut. Ohne jede Scheu betrachteten sie den Herantretenden. Jedenfalls zeugt das Verhalten der Tiere von großer Liebe zu ihren Jungen sowohl als auch von kluger Ueberlegung.

* M.-Gladbach, 15. Juli. Echt bureaukratisch. Die anerkannte Forderung einer hiesigen Firma in einem Konkurse betrug 4,35 Mark. Da 3,5 Prozent zur Auszahlung gelangten, hatte die Firma 17 Pfg. zu erhalten. Sie gingen ihr seitens des Konkursverwalters mittels Post-Anweisung abzüglich 10 Pfg. für Porto und 5 Pfg. Bestellgeld zu im Betrage von 2 Pfg. Nun wurde aber vom Empfänger noch verlangt, daß er eine Empfangsanzeige sende, also auch noch 5 Pfg. aufwende, um den Empfang von 2 Pfg. zu bescheinigen.

* M.-Gladbach, 16. Juli. Der vor einigen Tagen aus dem Zuchthause entlassene Arbeiter Emonds drang gestern in die Wohnung seiner Ehefrau, die einen Scheidungsprozeß gegen ihn angestrengt hat, und fragte sie, ob sie die eheliche Gemeinschaft wieder herstellen wolle. Als die Frau dies verneinte, brachte er ihr acht Messerstiche in Brust und Rücken bei. Der Mann entfloh, während die schwerverletzte Frau ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

* Köln, 16. Juli. Im Fernsprechbureau brach heute nacht gegen 1/2 3 Uhr Feuer aus, das durch die rasch herbeigerufene Feuerwehr an der weiteren Ausbreitung verhindert werden konnte. Mehrere Zimmer sind ausgebrannt.

* Bingen, 16. Juli. Ein eigenartiger Zwischenfall, welcher einzig dasteht, ereignete sich auf dem hiesigen Schöffengericht. Ein Einwohner aus Aspisheim war angeklagt, eine Scheibe eingeschlagen zu haben. Zwei geladene Zeugen schwuren, daß nur er es gewesen sein könnte. Der Angeklagte beteuerte seine Unschuld, wurde aber schließlich zu 25 Mark Geldstrafe verurteilt. „Haben Sie noch etwas einzuwenden", so fragte ihn der Richter. „Jawohl, ich lege Berufung ein!" — „Warum? — „Weil mir ein kleiner Schuljunge gesagt hat, sein Gewissen lasse ihm keine Ruhe — er habe die Scheibe eingeschlagen. Ich wollte nur mal sehen, ob die anderen schwören!" Um die Worte des Angeklagten richtig feststellen zu können, wurde die Sache vertagt.

* Aachen, 17. Juli. Auf Anregung des katholischen Bürger- und Wahlvereins Konstantia beschloß eine Versammlung der Vorstände sämtlicher katholischen Vereine Aachens beim Zentral-Komitee der General-Versammlungen der Katholiken Deutschlands den Antrag zu stellen, daß möglichst bald, wenn möglich schon im Jahre 1910, in Aachen die Katholiken-Versammlung abgehalten werde.

* Bentheim, 15. Juli. Von der Handwerks-Ausstellung, welche von den Innungen des Kreises Grafschaft Bentheim für die Tage vom 8. bis 14. Juli hier veranstaltet war, liegt jetzt die Abrechnung vor. Weil der Besuch an den Wochentagen zu schwach war und für Lehrlingsprämien mehr verausgabt ist, als ursprünglich in Aussicht genommen war, hat die Ausstellung mit einem Defizit von 160 Mark abgeschlossen. An Prämien wurden 595 Mark zuerkannt, die den Lehrlingen in Form von Sparkassenbüchern der Sparkassen zu Bentheim und Neuenhaus eingehändigt wurden. — Die Geflügel-Ausstellung in Gildehaus, welche ebenfalls hier an Pfingsten stattfand, hat dagegen einen Ueberschuß von etwas mehr als 100 Mark ergeben.

Aus Nah und Fern.

— Greiz, 16. Juli. Das Landratsamt hat wegen der Typhusepidemie die Abhaltung des Thüringer Katholikentages verboten, der für den nächsten Sonntag einberufen war.

— München, 17. Juli. Eine originelle Neuerung erregt in einer der frequentesten Münchener Brauereien die Heiterkeit der Gäste. Es besteht dort die Uebung, daß die Konsumenten meist sich Bier und Abendessen selbst an der Schenke oder Küche abholen. Messer, Gabel und Löffel werden einem Korbe entnommen, der nächst dem Küchenfenster steht. Da nun diese Werkzeuge gar oft von den Gästen mitgenommen wurden, ließ der Pächter der Mathäserbrauerei neue Bestecke anfertigen, auf denen steht: „Gestohlen beim Mathäserbräu." Dies Mittel hat geholfen. Auch auf den Speisekarten im Hauptrestaurant der Ausstellung „München 1908" befindet sich ein Stempelaufdruck: „Gestohlen in der Ausstellung 1908." Hoffentlich hilft's.

— Braunau, 16. Juli. Braunau in Oberösterreich und Simbach in Niederbayern sind zwei, seit Jahrhunderten in Freud und Leid verbundene, durch den Inn aber politisch getrennte Schwesterstädte. Die Braunauer haben nun zurzeit einen Bieraufschlag zu erdulden und eine Massenversammlung beschloß unter freiem Himmel, die Braunauer Wirte zu boykottieren. Viertausend Männer, Weiber und Kinder zogen unter Vorantritt einer Musikkapelle und mit fliegenden Fahnen über die stattliche, portalgeschmückte Innbrücke hinüber zu dem schicksalsverwandten Simbach, wo das Bier billiger ist, und überschwemmten die Wirtsgärten und Wirtschaften zum größten Entzücken der Simbacher und zur Betrübnis der im verödeten Braunau zurückgebliebenen Bierwirte. Ihnen ist eine Wiederholung des Exodus angedroht, falls sie auf ihrem Bieraufschlag halsstarrig beharren.

— Paris, 14. Juli. In Papian bei Beziers (Dep. Herault) wurde auf dem Markte ein Ball abgehalten, als plötzlich ein scheu gewordenes Pferd mitten in die Tänzer und Tänzerinnen rannte. Es entstand eine furchtbare Panik. Ueber ein Dutzend wurde verwundet, darunter mehrere sehr schwer.

— London, 16. Juli. Hier verwendet man jetzt, wie die Tierschutzkorrespondenz mitteilt, auch dressierte Hunde zu aufsehenerregender Reklame. Die Schilder tragenden Männer und Frauen sind also überholt. Und eins ist sicher, auf solche Hunde schaut jeder hin. Die Tiere gehen stets im sogenannten Gänsemarsch (meist zu sechs) und halten sich in der schmalen Rinne neben dem Fußsteige. Gar komisch sind diese wandelnden Annoncen. Den unerschütterlichen Ernst und die ewige Geduld scheinen sie von ihren menschlichen Vorgängern gelernt zu haben. Sie werden nur zeitweise von ihren Besitzern beobachtet und kehren stets pünktlich zurück. Die Firmen verwenden verschiedene Hunde-Arten; eine Seifenfabrik z. B. nur weiße Pudel, eine Gummiwaren-Niederlage weiße und schwarze Pudel hintereinander abwechselnd. Es besteht in London bereits ein Unternehmen, das ausschließlich derartige Hunde dressiert und dann vermietet oder verkauft.

— Buenos Aires, 17. Juli. Die Geheim-Polizei hat die Diebe verhaftet, die vor vierzehn Monaten die Deutsche Ueberseeische Bank um 320 000 Mk. bestohlen. 267 000 Mk. wurden für die Bank gerettet.

— Kanada, 16. Juli. Infolge der großen Hitze und Trockenheit sind hier während der letzten Zeit bedeutende Waldbrände vorgekommen, ganz besonders in der Provinz Quebec, wo mehrere Quadratmeilen schöner Bestände niederbrannten. Zwei Dörfer, Carmel und Davelupville, mit neu angelegten Sägemühlen sind dabei ebenfalls ein Raub der Flammen geworden. In der Nähe von Carmel wurde ein Zug mehrere Tage lang aufgehalten, ein anderer, der versuchte, durch die brennenden Wälder zu fahren, wurde selbst eingeäschert.

Städtische Nachrichten.

* Bocholt, 18. Juli.

✠ **Der Bocholter Kriegerverein** feiert morgen und übermorgen sein diesjähriges Stiftungsfest, das 40. seit seiner Gründung. Das Festprogramm ist in wesentlichen dasselbe wie in früheren Jahren. Am Sonntag gegen 12 Uhr ist Zug zum Marktplatz, wo in offenem Viereck Parade-Aufstellung genommen wird, um eine kurze Ansprache entgegenzunehmen. Darnach findet Parade auf dem Neuplatz statt, der sich ein Frühschoppenkonzert im Vereinslokal bei Gebbing anschließt. Von 4 Uhr nachmittags ab bis 7 Uhr ist großes Nachmittagskonzert, dem gegen 8 1/2 Uhr ein Festball folgt. Montag früh 8 Uhr werden sich die Krieger zu gemeinsamem Kirchgang zusammenfinden. Um 10 Uhr ist dann Umzug durch die Stadt, daran anschließend Frühkonzert. Gegen 1 1/2 Uhr nachmittags rückt das Bataillon zum Feldmanöver aus. Dasselbe findet wie im vorigen Jahre beim Gute Wolbring in Stenern statt und soll dieses Jahr ebenso wie das anschließende Biwak einen besonderen militärischen Zug erhalten. Das Biwak währt bis gegen 7 Uhr abends. Um 9 Uhr ist dann schließlich nochmals Festball bei Gebbing. Das Kriegerfest ist ein Volksfest alle Jahre gewesen und so wird auch dieses Jahr ganz Bocholt mit den wackeren Kriegern feiern. Hoffentlich wendet sich noch das Wetter, damit die Festlichkeiten nicht verregnen.

✠ **Fahnen der Kriegervereine.** Der Kaiser hat anläßlich eines Spezialfalles hinsichtlich der Fahne der Kriegervereine bestimmt, daß das Fahnentuch nicht, wie es vielfach geschieht, mit dem linken, sondern mit dem rechten Rande der den preußischen heraldischen Adler tragenden Haupt- bezw. Paradeseite am Fahnenstock zu befestigen ist. Die Oberpräsidenten werden seitens des Ministers des Innern ersucht, darauf hinzuwirken, daß in Zukunft entsprechende Fahnenzeichnungen behufs Erteilung der Genehmigung zur Fahnenführung vorgelegt werden.

⚽ **Fußballwettspiel.** Das für vorigen Sonntag angekündigte Fußballwettspiel zwischen dem Bocholter Fußballklub 1900 und der Fußballriege des Weseler Turnvereins, welches wegen Absage der Weseler Mannschaft nicht stattfinden konnte, wird nunmehr am morgigen Sonntag um 4 Uhr auf dem Sportplatze am Hünting ausgetragen werden. Bei dem mäßig bemessenen Zutrittspreis von 20 Pf. ist wohl ein guter Besuch zu erwarten.

* **Die neue Eisenahn-Verkehrsordnung** dürfte voraussichtlich am 1. April des nächsten Jahres zur Einführung gelangen. Unter „allgemeinen Bestimmungen", für die die Oeffentlichkeit ein Intresse hat, ist u. a. hervorzuheben, daß das Beschwerdebuch, das längst nur noch höchst selten benutzt wird, künftig fortfallen soll. Die Warteräume auf den Uebergangsstationen sollen auch während der Nachtzeit für ankommende Reisende, die weiterfahren wollen, geöffnet sein, wenn die Zeit von der Ankunft des letzten bis zur Abfahrt des ersten Zuges weniger als vier Stunden beträgt. — Jetzt sind die Reisenden oft genötigt, während eines solchen kurzen Aufenthaltes ein Hotel aufzusuchen. Auf kleinen Stationen kann in den oft beschränkten Warteräumen das Rauchen im Interesse der Frauen und Kinder verboten werden. Personen, die wegen Krankheit oder aus irgend einem andern Grunde den Reisenden lästig fallen, darf der Aufenthalt in den Warteräumen untersagt werden. Bei Betriebstörungen wird in Zukunft eine namhafte Erleichterung dadurch gewährt, daß die Eisenbahnverwaltung die Reisenden bis zur fahrbaren Strecke ohne Erhebung der Mehrkosten zu befördern hat. Zugverspätungen werden durch Anschlag bekannt gegeben, wenn sie 15 Minuten übersteigt.

):(**Marktbericht:** Auf dem gestrigen Wochenmarkt wurden bezahlt für: Butter (1/2 Klg.) 0,90, 1,00 M., Eier per Dtzd. 80 u. 75 Pf., Kartoffeln neue 1 Spind 40 und 45 Pf., 50 Klg. alte 3,00 und 3,20 Mk., dicke Bohnen 1 Pfd. 4 und 5 Pf., Rotkohl 1 Stück 20 und 25 Pf. Weißkohl 1 Stück 20 Pfg., Salat 3 Stück 10 Pf. Blumenkohl 1 Stück 20, 30 u. 45 Pf., gelbe Wurzeln 2 Pfd. 15 Pf., rote Wurzeln 2 Pfd. 15 Pf., Wirsing 15 und 20 Pf. Kirschen 1 Pfd. 25 und 20 Pfg., Gurken 10. 15 u. 20 Pfg., Salat-Bohnen 1 Pfd. 15 und 20 Pfg. Handel: flott. Nächster Markt am 20. Juli.

Allerlei.

— **„Studio auf einer Reif'."** Vier Würzburger Studenten, denen die Hitze beim Studieren des B. G. B. zu lästig wurde, genehmigten sich kürzlich Privatferien u. machten, so wird der „F. Ztg." geschrieben, stilecht angetan als Pfälzer Dorfmusikanten (auch das rote Halstüchel fehlte nicht), eine Kunstreise von Würzburg nach Erlangen. Ausgerüstet mit zwei Geigen, einer Art pickelsüßen Hölzels, und einem grünspanenem Bombardon gaben sie von Ort zu Ort und von Haus zu Haus Straßenkonzerte, klopften auch ganz stilgerecht die Dörfer ab und gewannen so den Unterhalt für ihre zehntägige Tournee. Hier verbrachten sie noch im Kreis der Erlanger Kommilitonen ein paar heitere Tage, spielten sich noch selber mit dem „Muß i denn, muß i denn zum Städtele naus" auf den Bahnhf und dampfen seelenvergnügt und von ihrem Unternehmen hochbefriedigt nach Würzburg zurück.

— **Schulknaben als Eisenbahnräuber.** Drei Schulknaben, die eifrige Leser von Räubergeschichten waren, brachten es kürzlich fertig, vor den Great Falls (Montana) einen Passagierzug der Great Northern zum Halten zu bringen und die Passagiere auszuplündern. Die Burschen trugen schwarze Masken und waren mit Revolvern bewaffnet. Sie zwangen den Schaffner, das Geld einzusammeln. Als er sich weigerte, schossen sie auf ihn. Die Passagiere, die sich fürchteten, warfen gehorsamst ihr Geld in den Hut. Ein Passagier, der vom Zuge sprang, wurde von einem der jungen Burschen so unglücklich angeschossen, daß sein Bein amputiert werden mußte. Den jugendlichen Räubern war jedoch ihr Erfolg so sehr zu Kopfe gestiegen, daß sie sich zu lange an der Stelle ihres Triumphes aufhielten. Eine Polizeipatrouille nahm sie fest. Der Aelteste von ihnen ist 17 Jahre alt und die beiden anderen sind 15jährig.

— **Einen beneidenswerten Humor** verrät die folgende Geburtsanzeige eines glücklichen Familienvaters, die sich im „Hoyaer Wochenbl." befindet: „Meinen neun Freunden in Hoya, die sich vor zwei Jahren als Paten zu meinem 16. Kinde kontraktlich verpflichtet haben, die Nachricht, daß dasselbe nun als ein gesundes, kräftiges Mädchen pünktlich angekommen ist. Es wird die Namen erhalten: Alexandrine, Karoline, Friederike, Henriette, Luise, Hermine, Ottilie, Wilhelmine, Henny. Dat harrn Ji woll nich' dacht! Schweringen, 20. Juni 1908. Dietrich Haak."

— **Regierungs- und Lebenszeit der europäischen Herrscher.** Am Montag, 15. Juni, waren zwanzig Jahre seit der Thronbesteigung Kaiser Wilhelms II. vergangen. Lang ist die Reihe der europäischen Monarchen, die während dieser zwei Jahrzehnte ins Grab sank. Nach der Zeit seines Regierungsantritts hat Kaiser Wilhelm II. unter den europäischen Monarchen gegenwärtig die 13. Stelle inne. Am längsten regiert von den europäischen Souveränen bekanntlich Kaiser Franz Josef I. von Oesterreich. An zweiter Stelle steht der Fürst Johann II. von Liechtenstein, der am 12. November 1858 durch den Tod seines Vaters, des Fürsten Aloys, zur — nominellen — Regierung des liechtensteinschen Ländchens gelangte. Dann schließen sich an: Fürst Nikolaus von Montenegro mit 48, König Georg von Griechenland mit 45, König Leopold II. der Belgier und König Karl von Rumänien mit 42, Herzog Georg von Meiningen mit 41, Fürst Heinrich XIV. Reuß j. L. mit 40, Sultan Abdul Hamid mit 31, Fürst Karl Günther von Schwarzburg-Sondershausen mit 27, König Alphons XIII. von Spanien und König Otto I. von Bayern mit 22 Regierungsjahren. Der Dauer ihrer Regierungszeit nach sind die jüngsten europäischen Monarchen: König Gustav V. von Schweden, Herzog Ernst II. von Sachsen-Altenburg und König Dom Manuel von Portugal, die alle drei erst nach dem 1. Januar 1908 zur Regierung kamen.

— **Ein böser Scherz à la Köpenik.** Zum Ortsvorsteher von Machacek in Leditz in Böhmen kam ein Infanterist vom 42. Infanterie-Regiment aus Königgrätz mit der Meldung, daß für den nächsten Tag große Einquartierung zu erwarten sei: 20 Offiziere und 3 Bataillone Militär. Alle nötigen Vorkehrungen wurden getroffen, Schlächter und Bäcker machten große Vorbereitungen. Wer am nächsten Tage nicht kam, waren die Soldaten. Um zum Schaden noch den Spott hinzuzufügen, schickte der geriebene Quartiermacher, welcher überal von den Lieferanten große Trinkgelder erhalten hatte, an den Ortsvorsteher in einem Briefumschlag noch Papiersoldaten. Nach dem frechen Burschen wird gefahndet.

Neueste Nachrichten.

h Berlin, 17. Juli. Der Prozeß gegen den Fürsten Eulenburg wurde wegen des schlechten Gesundheitszustandes des Fürsten bis auf weiteres vertagt. Der Antrag der Partei des Fürsten auf Haftentlassung wurde abgelehnt.

* Bremerhaven, 17. Juli. Auf dem Dampfer ‚Schwaben' explodierten gestern im hiesigen Hafen während der Beladung zwei Kisten bengalischer Zündhölzer aus unbekannter Ursache. Der erste Schiffskoch Schiller aus Lehe erlitt schwere Verletzungen, denen er erlegen ist. Das Schiff hat keinen Schaden genommen und wird fahrplanmäßig am Samstag nach Australien expediert worden.

* Bingerbrück, 17. Juli. Ein Schleppkahn ist im Bingerloch festgefahren. Die Bergschiffahrt ist gesperrt.

* Beuthen a. d. Oder, 17. Juli. Beim Baden an unerlaubter Stelle im Oderfluß ertranken die beiden 9 und 11 Jahre alten Knaben Heidepriem aus Berlin. Die Mutter der Kinder sowie der Handelsmann Werner aus Berlin, die den Kindern nachsprangen, um sie zu retten, sind ebenfalls ertrunken.

* Mannheim, 17. Juli. Bei der Rheinbrücke Mannheim-Ludwigshafen sind gestern abend der Raddampfer Hohenstaufen und der Schleppdampfer Schürmann V. zusammengestoßen, wobei der Hohenstaufen ein Radkasten völlig abgedrückt und die Küche samt der Einrichtung zerstört wurde. Der Koch und die Köchin retteten sich mit Mühe vor dem Erdrücktwerden.

* Tacome (Washington), 17. Juli. Beim Entladen eines Pulverwagens explodierte ein Pulvermagazin der Nortswestern Improvement Companie. 9 Personen wurden getötet.

Handelsnachrichten.

Bremen, 17. Juli. Baumwolle. Upland middling 56 1/4 Schwach.

Liverpool, 17. Juli. Baumwolle. Anfang Stimmung träge. Mutmaßlicher Umsatz 4 000 Ballen. Gestrige Gesamtzufuhr 2000 Ballen, davon 2 000 Ballen amerikanische.

Amtliche Fruchtpreise zu Neuß am 17. Juli.

	Mk.	Pf.
Weizen (trock. Ware) 1. Qual.	21	—
" 2. "	20	—
Roggen per 100 Kilo 1. Qual.	18	60
" 2. "	17	50
Alter Hafer per 100 Kl. 1. Qual.	16	50
" 2. "	15	50
Neuer Hafer 100 Kilo 1. Qual.	—	—
Kartoffeln 50 Kilo	3,00—3,50	
Heu per 50 Kilo	2,60—3,00	
Luzernerheu 50 Kilo	3,40	
Maschinenstroh per 500 Kilo	15,—	
Flegeldrusch per 500 Kilo	17,—	
Butter per Kilo	2,50	
Eier (100 Stück)	9,—	

Neuß, 17. Juli.

Rüböl per 100 Kilo in Partien von 100 Ztr. (ohne Faß)	71	—
Rüböl per 100 Kilo faßweise (ohne Faß)	73	—
Gereinigtes Oel per 100 Kilo 8 M. höher als Rüböl.		
Rübkuchen per 1000 Kilo waggonweise	104	—

Exerzitien
für Frauen und Jungfrauen
in der Töchterschule zu Bocholt
vom 7. September abends bis zum 11. September morgens.
Anmeldungen bei den Ehrw. Schwestern in der Töchterschule.

Einladung
zur
Stadtverordneten-Versammlung
am Dienstag, 21. Juli 1908,
nachmittags 6 Uhr.

Tagesordnung:
1. Verkauf des auf dem Schlachthofe gewonnenen Grases.
2. Schreiben des Turnvereins Bocholt.
3. Schreiben des Komitees zur Gründung einer Hoffa-Stiftung um Ueberweisung einer Spende.
4. Errichtung eines Rechnungsbureaus, eventuell
5. Anstellung eines Rechnungs-Revisors.
6. Abänderung des Ortsstatuts betreffend das Gewerbegericht.
7. Abnahme der Rechnung des Gewerbe- und Kaufmannsgerichts.
8. Einrichtung weiterer Bureau-Räume.
9. Erneuerung der Fußböden in der Schule Habsburgerstraße.
10. Verpachtung der Nachweide in der Drostenweide.

Bocholt, den 17. Juli 1908.

Der Bürgermeister:
Wesemann.

Bekanntmachung.

Gemäß § 65 Absatz 2 des Kommunalabgabengesetzes liegt die Hebeliste über die Beiträge zur Handwerkskammer für das Rechnungsjahr 1908 von Montag, den 20. Juli 1908 ab während zweier Wochen zur Einsicht der Beteiligten in dem Zimmet Nr. 5 des Verwaltungsgebäudes (Gasthausplatz) offen.

Bocholt, den 16. Juli 1908.

Der Bürgermeister:
Wesemann.

Bekanntmachung.

Das berichtigte Einquartierungskataster liegt gemäß § 5 des Ortsstatuts für die Quartierleistungen der
Stadt Bocholt vom 11. Mai 1897 / 21. Juli 1897
in der Zeit vom 15. Juli bis einschließlich 2 Juli d. Js. im Zimmer Nr. 1 des Verwaltungsgebäudes in der Rebenstraße zu jedermanns Einsicht offen.

Einsprüche gegen die Richtigkeit des Katasters sind innerhalb 14 Tagen nach Ablauf der Auslagefrist schriftlich oder zu Protokoll bei dem Unterzeichneten anzubringen.

Bocholt, den 13. Juli 1908.

Der Bürgermeister.
J. V.:
Der Beigeordnete:
Disse.

Suche zum 1. Oktober ein in Küche und Hausarbeit erfahrenes

Mädchen.

Frau Apotheker Arens.

Für einen schulfreien

Knaben

wird Beschäftigung auf dem Lande gesucht.
Näheres **Blücherstraße 24.**

Schulfreier

Knabe

für leichte Beschäftigung sofort gesucht.
Hermann Deckers,
Ecke Nobel- und Realschulstraße.

Eine schöne

Wohnung

von 5—6 Zimmern, am Neutor in der Nähe der Bahn gelegen, per Oktober zu vermieten.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Schöne Oberwohnung,

am Ostertor belegen, bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Zubehör zum 1. Sept. zu vermieten. Preis 240 Mk.
Näheres **H. Kemper,** Südwall.

Eine

Arbeiterwohnung

von 3 Zimmern nebst Keller und Waschküche in der Nähe der Beckmannschen Spinnerei zu vermieten.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Mehrere Wohnungen
sofort zu vermieten.
H. Philipps.

Per sofort oder später zwei schöne, unmöblierte

Zimmer

und ein Mansardenzimmer, am liebsten an einzelne Person zu vermieten.
Th. Nientimp jr.,
Schwartzstraße.

Bonifatius-Verein.

Die Sammlerinnen für den **Bonifatius-Verein** aus den Jungfrauen-Kongregationen der **drei** Pfarren wollen **am Sonntag, dem 19. Juli cr., nachmittags 2¼ Uhr,** im Gesellenhause zusammenkommen.

---

55. General-Versammlung der Katholiken Deutschlands
vom 16. bis 20. August in Düsseldorf.

Bekanntmachung.

In das **Festblatt der General-Versammlung,** welches während der Versammlungstage vom 16. bis 20. August ds. Js. 10 mal in einer Auflage von mindestens 10—20 000 Stück in mehreren Bogen erscheint und für den Preis von 10 Pf. verteilt wird, werden **Anzeigen** aufgenommen.

Interessenten wollen sich dieserhalb mit der Firma

Düsseldorfer Tageblatt, G. m. b. H., Düsseldorf

in Verbindung setzen. Der Anzeigenpreis ist billigst auf 20 Pf. die einspaltige (36 mm breite) Petitzeile gesetzt, zahlbar gleich nach Beendigung der Katholiken-Versammlung. Höhe der Anzeigenseite 132 Zeilen bei 7 Spalten.

Die **sämtlichen Nummern** des Festblattes werden auf Bestellung gegen **vorherige Einsendung von 1,— Mk.** unter Kreuzband täglich portofrei zugesandt. **Auswärtige Bezieher** können das **Festblatt** auch **bei der Post bestellen.**

Von **anderer Seite** etwa auftauchende Festzeitungen oder ähnliche Unternehmungen werden seitens des Lokalkomitees sowohl vom **Vertrieb** wie von der **Verteilung an allen** für die General-Versammlung vorbehaltenen Orten **ausgeschlossen.**

Anzeigen für den **Anhang zum stenographischen Bericht** über die Verhandlungen der General-Versammlung werden ebenfalls an die **Firma Düsseldorfer Tageblatt** erbeten.

Düsseldorf, im Juli 1908.

Das Lokalkomitee
zur Vorbereitung der General-Versammlung der Katholiken Deutschlands.
J. A.:
Landesrat Adams, Erster Vorsitzender.

Verding.

Die zum Neubau eines Mietshauses hierselbst erforderlichen Schreinerarbeiten sollen öffentlich vergeben werden.

Zeichnungen und Bedingungen liegen auf dem Baubureau des hiesigen Kreishausneubaues zur Einsicht offen und sind die Verdingungsunterlagen für 1 Mark zu beziehen.

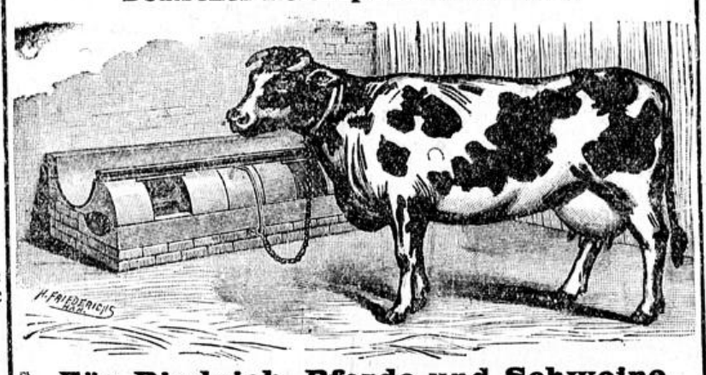
Die Angebote sind verschlossen, mit entsprechender Aufschrift versehen, **bis Donnerstag, den 23. Juli d. J., vormittags 10 Uhr,** daselbst einzureichen und findet in Gegenwart der Bieter die Eröffnung der Angebote statt.

Borken, den 18. Juli 1908.

Der Kreiswegebaufährer:
Franz Vallée.

Solbad Sassendorf i. W.
Bahnstation der Strecke: Altenbeken-Hagen.
Während der Saison besondere Badezüge.
Stärkste Sole Westfalens 10%
Neu aufgenommen: Kohlensaure Solbäder, System Bloch, gl. Heilwirkung wie in Nauheim. Vorzügliche Heilerfolge bei Skrofulose, Frauenleiden etc. Von Jahr zu Jahr steig. Frequenz. Badearzt, Apotheke. Billige Verpflegung u. Wohnung. Alles Nähere durch die
Salinendirektion Sassendorf i. W.

Selbsttränke
Patent Schönefeld
Deutsches Reichspatent Nr. 122562.



Für Rindvieh, Pferde und Schweine
sind die besten aller bisher verwandten Systeme und daher jedem Landwir zu empfehlen.

Die Hauptvorzüge dieses Tränkesystems sind folgende:
1. Einfachheit und absolute Betriebssicherheit der ganzen Konstruktion.
2. Die Tränke liegt in der Krippe, nimmt keinen Platz fort und ist keinen Beschädigungen ausgesetzt, daher glatte Vorderwand ohne vorstehende Becken.
3. Bequeme Reinigung.
4. Selbsttätiger Verschluß der Tränkstellen durch Pendelklappen.

Prospekte und Preisliste gratis.
Bereits über 600 m in Betrieb. Referenzen zu Diensten.
Alleiniger Fabrikant für die Kreise **Rees, Borken** und **Recklinghausen:**
Joh. Brauckmann, Maurermeister, Kirchhellen.
Weitere Vertretr gesucht.
Vertreter in den Gemeinden **Dingden, Bocholt, Rhede, Raesfeld, Büngern** und **Mussum:**
Xaver Stenner, Klempnermeister, Dingden.

Ersatz für den Trauerkranz.

Karten zur Enthebung von Kranzspenden können bezogen werden von den Herren
Konst. Terstegge, Jos. Neyenhaus und Alois Valk
in 2 verschiedenen Größen zu den Preisen von Mk 1.— und Mk. 2.—
Der Verein vom hl. Vincenz von Paul.

Sepp: Lohnt sich denn das Düngen mit Kali auf unsern Feldern und Wiesen?

Lindenbauer: Das wollt' ich meinen. Eine Kalidüngung verbessert die Qualität unserer sämtlichen Früchte und bringt, was die Hauptsache ist, hohe Ernte-Erträge, also Geld.

Sepp: Dann sind die Kalisalze wohl sehr teuer?

Lindenbauer: Teuer? — im Gegenteil, die Kalisalze sind billiger als alle anderen Düngemittel.

Sepp: Danke für die Aufklärung, ich fordere noch heute die vom Kalisyndikat G. m. b. H. in Leopoldshall-Staßfurt kostenlos angebotenen Broschüren über zweckmäßige Düngung.

Hochzeits-Geschenke
in großer Auswahl
empfehlen
J. & A. Temming.

Restauration „Zum steifen Arm".
Sonntag, 19. Juli:
Grosses Militärkonzert
mit anschließendem
Tanzkränzchen.
Anfang nachmittags 4 Uhr.
Es ladet freundlichst ein
Jos. Grosswiele.

Auf zum Ravarditor!

Habe mein
Riesen-Salon-
Karussell
während des Kriegerfestes dort aufgestellt und lade zum Besuche freundlichst ein
Wilh. Thies.

Restauration „Zum weißen Roß".
Inhaber: **B. Grotstabel.**
Sonntag, den 19. ds. Mts., nachmittags von 4 Uhr ab:
Grosser Ball.
Entree frei! **Entree frei!**

Für die Reisesaison
empfehlen wir unsere **Reiseführer**
Baedeker, Grieben etc.
Für die nähere Umgebung:
Führer durch die Baumberge von Longinus (Neueste Ausgabe 1907) 2,50 Mk.
Acht Tage am Rhein 1,00 Mk.
Führer durch das Sauerland von Kneebusch 2,00 Mk.
Das Wesergebirge und der Teutoburger Wald 2,00 Mk.

Reiselektüre, sowie die neuesten Fahrpläne haben wir ebenfalls stets vorrätig.
J. & A. Temming,
Buchhandlung, Bocholt.

Prachtvolle
Stachelbeeren
und
Johannisbeeren
in Portionen
a Portion 15 Pfennig
empfiehlt
Obstplantage Behnen.

Bienen-Honig.
Frischer, diesjähriger
Blüten-Schleuder-Honig
— garantiert rein —
ist eingetroffen und empfehlen in Gläsern und loseausgewogen
Gebr. Steiner,
Drogerie zum weißen Kreuz,
Kirchstraße 3.
Fernsprecher Nr. 257.

Wer baut
verlange gratis Katalog über Hausthüren, Zimmerthüren, Fenster, Baubeschläge, schmiedeeiserne Thore, Gitter etc. von
Zippmann & Furthmann i. L. i. L.
Düsseldorf.

Mottenpulver,
Naphthalin,
Insektenpulver und Spritzen,
Fliegenhüte,
Fliegenfänger,
Fliegenleim,
Wanzentod,
„Diskret"
gegen Kopfläuse
empfehlen
Gebr. Steiner,
Drogerie zum weißen Kreuz,
Kirchstraße 3.
Fernsprecher Nr. 257.

Goldene Sprüche!

Einmal inseriert ist keinmal inseriert. — Anzeigen einstellen, wenn das Geschäft flau geht, heißt soviel, als einen Damm niederreißen, weil das Wasser niedrig steht. — Wer Anzeigen säet, wird Bestellungen ernten. — Eine Anzeige muß auffallen, damit die Aufmerksamkeit des Lesers auf sie gezogen wird. — Geschäftsleute, die bloß alle drei Monate einmal inserieren, vergessen, daß die meisten Leute eine Sache nicht länger als sieben Tage im Gedächtnis behalten — Mache Geschäfte mit Leuten, die anzeigen, denn diese sind intelligent, und du wirst nie dabei verlieren.

Inserate
im
Bocholter Volksblatt
(Rheder Volkszeitung),
dem in allen Schichten der Bevölkerung hiesiger Gegend
bestens geführten Blatte
haben stets einen
ausgezeichneten Erfolg.

Stadt-Umzüge
werden gut ausgeführt.
Transport-Gesellschaft
Bocholt, Kreuzstrasse.

Goldene Trauringe
werden sofort angefertigt.
J. G. Hams, Rhede.

Ein gebrauchtes, aber sehr gut erhaltenes, kettenloses

Fahrrad

(Marke Condor) mit Gepäckhalter, großer Luftpumpe 2c. ist umständehalber preiswert zu verkaufen.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Rotenburg.

Kriegerfest-Sonntag, nachmittags von 4 Uhr ab:

Grosser Ball.

Tanzkarte 75 Pfg., eine Dame frei, jede fernere Dame 40 Pfg., Einzeltanz 10 Pfg.

Es ladet ergebenst ein

Jos. Temming jr.

Kriegerfest-Montag, nachmittags von 4 Uhr ab:

Grosses Frei-Konzert

mit anschließendem

geschlossenem Ball.

Der Vorstand des Athleten-Klubs „Germania".

Zum Lindenhof.

Kriegerfest-Sonntag und -Montag, nachmittags 4 Uhr:

Grosser Ball.

Es ladet freundlichst ein

G. Lehnemann.

Restauration Viktor Wienen.

Sonntag, 19. Juli, nachmittags von 4 Uhr ab:

Grosser Ball.

Entree frei!

Es ladet freundlichst ein

Viktor Wienen.

Bayrischer Hof.

Sonntag, den 19. ds. Mts., nachmittags von 4 Uhr ab:

GROSSER BALL.

Hierzu ladet freundlichst ein

der Vertreter: Magnus Fladung.

Kronenburg.

Montag, den 20. Juli, nachmittags 3 Uhr anfangend:

Grosses Garten-Konzert

ausgeführt von der Kapelle des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 48 aus Wesel.

Entree frei! **Entree frei!**

Abends:

Tanzkränzchen.

Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein

O. Weiss.

Bei ungünstigem Wetter findet das Konzert im Saale statt.

Restauration Wilh. Müllers, Rebenstrasse.

An den Kriegerfesttagen:

Täglich frische Seemuscheln

in und außer dem Hause.

Die

Städtische Sparkasse zu Rees

hat die

tägliche Verzinsung

eingeführt. Der Zinsfatz für sämtliche Einlagen beträgt

4 Prozent.

Guten, kräftigen Wohlgeschmack erhalten Suppen und Speisen mit

MAGGI's Würze. Man würze stets erst beim Anrichten, **nicht mitkochen!** Bestens empfohlen vom

Holländischen Butterhaus, Ostermarkt 145.

Portemonnaies

in großer Auswahl zu billigen Preisen

empfehlen **J. & A. Temming.**

Einheits-Preise! Alleinvertrieb

der besten Goodyear-Welt-Stiefel

(Marke Hiawatha)

für Herren und Damen

in Boxkalf und Chevreaux.

Feinste Ausführung! Elegante Fassons! Beste Passform!

M. 10,50.	M. 12,50.	M 14.50

Streng reelle Bedienung!

Sämtliche anderen Schuhwaren zu den billigsten Preisen!

Prima Qualität, wofür ich als Fachmann volle Garantie übernehme.

H. van Zütphen sen., Schuhmachermeister, Langenbergstr. 3.

Wichtig

für jeden Gewerbetreibenden,
für jeden Kaufmann,
für jedes Hotel, Restaurant u. jede Wirtschaft,
für jedes Friseur-Geschäft,
für jeden Handwerker
2c. 2c.

ist das soeben in **unserm Kommissions-Verlage** erschienene, von dem

„Verein zum Schutz für Handel und Gewerbe"

herausgegebene

Der Inseraten-Anhang des neuen Adreßbuches

Adreßbuch

der Stadt Bocholt. 1908.

enthält Inserate aus allen Branchen und wird der freundlichen Beachtung der Leserinnen und Leser empfohlen.

Nach amtlichen Quellen zusammengestellt von den Herren Stadtsekretären Pisbach und Bender.

Preis mit Stadtplan (koloriert) 1,75 Mark.

Das elegant gebundene Buch umfaßt einschließlich Inseraten-Anhang 292 Seiten. Bestellungen (auch nach auswärts) werden prompt besorgt.

Zu haben bei

J. & A. Temming, Nordstrasse.

Schön möblierte

Zimmer

mit Morgenkaffee in Mitte der Stadt zu vermieten.

Näheres in der Expedition d. Bl.

An der **Sachsenstraße** sind mehrere **schöne**

Bauplätze

im ganzen oder auch einzeln zu verkaufen. Die Genehmigung zum Bauen ist vorhanden.

Näheres in der Expedition d. Bl.

Eine

Schaufenster-Scheibe

(2,80 m hoch, 1,74 m breit), ist für den billigen Preis von 35 M. zu verkaufen.

Näheres in der Expedition d. Bl.

Für ein Fuhrwerk

mit 1 Pferde wird für einige Zeit Beschäftigung gesucht.

Offerten unter **A. Nr. 40** bef. die

Kinematograph.

Ecke Nobel- und Realschulstrasse.

Vorführung lebender Bilder in höchster Vollendung.

Kein Flimmern, kein Zittern der Bilder.

Durch großen Kostenaufwand ist es uns gelungen, für **Sonntag, den 19. Juli 1908,** das herrliche Bild:

Das deutsche Kaiserpaar und der König von Italien in Venedig

vorführen zu können. (Große Prunkfestlichkeiten zu Wasser und zu Land in photographischen Aufnahmen).

Ferner:

Der Architektenlehrling (humoristisch).
Der Mann und seine Flasche (humoristisch).
Fischerei in Astrachan (hochinteressant).
Gerettet von einem brennenden Wrack (ergreifendes Drama auf dem Meere).
Mazi und Bobby (humoristisch).
Der Zauberring (humoristisch).

Jedes Stück ein Schlager.

Das Theater bietet jung und alt (auch Damen ohne Herrenbegleitung) angenehmen Aufenthalt. Der Eintritt ins Theater kann zu jeder Zeit erfolgen.

Eintrittspreise: 1. Platz 50 Pfg., 2. Platz 30 Pfg.

Kath. Arbeiter-Verein.

Sonntag, den 19. Juli,
11¼ Uhr: Empfang.
2¾ Uhr: Ausflug für Vorstand, Gesang-, Theater-Abteilung, Fähnriche.

Ortskrankenkasse I.

Außerordentliche General-Versammlung

für Arbeitgeber u. Arbeitnehmer-Vertreter

am Sonntag, dem 26. Juli, vormittags 11¼ Uhr,

im Lokale des Herrn Heinr. Wolbring.

Tagesordnung:

Aerzte-Vertrag.
Verschiedenes.

Der Vorstand.

General-Versammlung

für die Mitglieder der

Ortskrankenkasse Anholt, Werth, Dingden, Liedern und Rhede

am Sonntag, dem 26 d. M., nachmittags 3 Uhr,

im Kassenlokale, Realschulstraße 18.

Tagesordnung:

Antrag der in Suderwick u. Dingerlo wohnenden Kassenmitglieder auf Zulassung des Herrn Dr. med. Both in Dingerlo als Kassenarzt.

Der Vorstand.

Ortskrankenkasse II.

Des Kriegerfestes wegen wird der auf Montag, den 20. d. M., anstehende Termin zur Zahlung der Kassenbeiträge auf Dienstag, den 21. d. M., verlegt.

Der Vorstand.

Halte am 22. und 29. d. M.

keine Sprechstunden

in Bocholt ab.

Conr. Boers,

Zahnarzt.

Mill-Opera

die vollkommenste Sing-, Musizier- und Sprechmaschine. Kataloge gratis

Bequemste Ratenzahlung

Otto Jacob sen. Berlin, 101 Friedenstr. 9

Jeder Herr gewinnt

in seinem Aeußeren, wenn er

elegante Garderobe

bei mir arbeiten läßt.

Ich garantiere für tadellosen Sitz und beste Verarbeitung bei billigster Preisstellung.

Franz Sonntag,

Waisenhausstraße (bei der Liebfrauenkirche).

Herren- u. Damen-Kleiderstoffe.

Aus **Handschriften**

deutet den Charakter

B. Cluesmann, Nordstraße 54.

Preis 40 Pfg.

4 junge, legende

Perlhühner

und 1 Hahn zu verkaufen.

Wilhelm Wensing, Feldmark, Steinerner Weg 80 /10/a.

Ein schwerer, wachsamer

Kettenhund

zu verkaufen.